

JOSEPH VON ARIMATHIA VOR DEM GRABE,
HYMNOS AM HOHEN SABBAT.

(Deutsch nach dem Rhythmos des byzantinischen Textes)

Die Sonne verhüllte sich
und verbarg ihre Strahlen.
Der Vorhang des Heiligtums
aber riß mitten entzwei
über des Heilandes Sterben.
Das hatte Joseph mitangeschaut,
begab sich zu Pilatus
und trug ihm vor diese Bitte :

Gib mir ihn, diesen Fremdling,
diesen Fremdling von Kind auf,
dem die Welt war die Fremde,
Gib mir ihn, diesen Fremdling,
den aus Haß die eignen Menschen
lassen töten als Fremden.
Gib mir ihn, diesen Fremdling,
der aus Fremdheit zur Heimat
bracht die Armen und Fremden.
Gib mir ihn, diesen Fremdling,
den aus Neid die Hebräer
von der Welt ausgefremdet.
Gib mir ihn, diesen Fremdling,
den ich sehe befremdet
in des Todes Befremdnis.
Gib mir ihn, diesen Fremdling,
daß ich bette im Grabe,
der als Fremdling nicht hatte,
wo das Haupt hinzubetten.
Gib mir ihn, diesen Fremdling,
den die Mutter sah sterben
und da aufschrie in Schmerzen:
" O mein Sohn und mein Gott du,
Mag mein Gemüt auch verwundet sein,
mag mein Herz auch zerrissen sein,
da tot ich dich nun sehe -
doch dein Auferstehn erharrend
hochpreiset meine Seele! "

Mit solch inständigen Worten
bittet aus von Pilatus
und empfängt der Wohledle
da des Heilandes Leichnam,
den er ehrfürchtig mit Linnen
ganz umhüllt, und mit Balsam
bestattet in dem Grabe,
Ihn, der allen verleihet
das Leben ewiglich
und Erbarmnis überreich.

deutsch von Gabriel Bultmann